

Wiemeler Dampfboot.

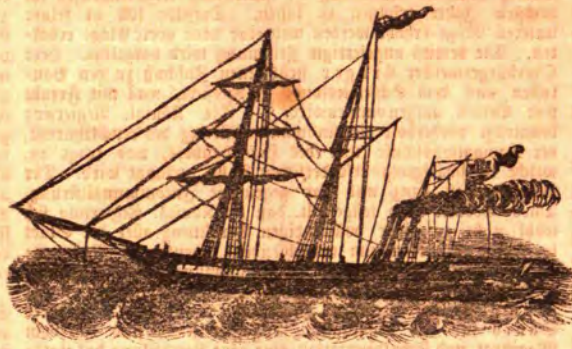
Nr. 300.

1873.

Dienstag.

Erscheint täglich Morgens
mit Ausnahme
der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
pränumerando 25 Sgr.,
mit Botenlohn sowie bei allen Post-
Anstalten 1 Thlr.



den 23. Dezember.

Anzeigen werden für den Raum
einer Corpus-Spaltheile von Abonnent-
ten mit 1 Sgr., von Nicht-Abonnenten
und Auswärtigen mit 1 Sgr. 4 Pf.
berechnet.

Anzeigen, für die folgende Nummer be-
stimmt, sind spätestens bis Nach-
mittag 2 Uhr einzuliefern.
Belag-Exemplare kosten 1 Sgr.

Mit dem 1. Januar 1874 beginnt
das „Wiemeler Dampfboot“ seinen 26.
Jahrgang. Wir bitten unsere werthen
Abonnenten, das Abonnement auf dasselbe rechtzeitig
erneuern zu wollen.

In Folge der erhöhten Arbeitslöhne und der sich
fortwährend steigenden Preise aller Materialien sehen
wir uns genöthigt, das Abonnement und die Inser-
tionsgebühren zu erhöhen.

Das Abonnement beträgt vom 1. Januar am
Orte incl. Botenlohn, sowie bei allen Kaiserl. Post-
Anstalten pro Quartal

1 Thlr. 5 Sgr.,
beim Abholen aus unserer Expedition:

1 Thaler.

Anzeigen werden pro 1spaltige Corpuzzeile von
Abonnenten mit **1 Sgr. 4 Pf.**, von Nicht-Abon-
nenten und Auswärtigen mit **1 Sgr. 8 Pf.**,
Reclamen mit **2 Sgr.** pro Betitzeile berechnet.

Die Expedition.

Politische Wochenschau.

Das Preussische Königshaus ist durch den Tod der
Königin Wittve Elisabeth in tiefe Trauer verkehrt worden,
die auch von der Bevölkerung allgemein getheilt wird.
Auf das Befinden des Kaisers hat der Trauerfall einen
ungünstigen Einfluß ausgeübt, indessen schreitet die Wieder-
genesung des Monarchen, wenn auch langsam vorwärts.
— Das Zustandekommen des Gesetzes über die Civilehe
scheint bis nach dem bisherigen Verlaufe der Verhand-
lungen gesichert zu sein. Man hofft, daß dasselbe noch
vor Weihnachten dem Herrenhause zugehen werde. — Fürst
Bismarck ist von Buzin zurückgekehrt, wie es heißt im
besten Wohlsein. Vom Abgeordnetenhaus mit lebhafter
Empfange begrüßt, ergriß er in der Debatte über die
Civilehe das Wort, um den Abgeordneten v. Gerlach mit
schlagender Ironie abzufertigen, und zugleich seinen Stand-
punkt in der brennenden Frage unter dem Veilfall des
Hause klar zu legen. — Der Bundesrath hat sich mit
großer Majorität für den Laskerschen Antrag auf Kompetenzerweiterung
ausgesprochen; dies ist ein wichtiger Schritt
auf dem Wege zur Konsolidierung des Reichsorganismus,
dem gegenüber die Gerüche über particularistische Reigungen
in den höheren Bawrischen und Württembergischen
Kreisen sehr an Bedeutung verlieren.

Die Agitation für die Reichstagswahlen wird von
ultramontaner Seite mit äußerster Lebhaftigkeit und Energie
in Angriff genommen. Die Organe der Partei tragen
eine außerordentliche Siegeszuversicht zur Schau, und wenn
die reichstreuen Parteien es an sich fehlen lassen, so unter-
liegt es keinem Zweifel, daß die Ultramontanen, sowohl in
Bayern, wie in den Rheingegenden bedeutende Erfolge
erzielen werden. Möge die nationale Partei ihrer Pflicht
eingedenk sein, und mit gleicher Einigkeit und Energie,
wie ihre Gegner, sich zu dem Wahlkampfe rüsten.

In Oesterreich drehte sich alles Interesse um die un-
garische Ministerkrise, die jetzt eine vorläufige Lösung durch
Ausscheiden Kerkapolyis aus dem Ministerium gefunden
hat, deren Portefeuille von den Ministern Sclavy und
Zichy mit übernommen sind. Dauerndes ist damit schwer-
lich geschaffen.

Einige in Frankreich vollzogene Ersatzwahlen sind
wieder zu Gunsten der republikanischen, zum Theil sogar rabi-
calen Partei ausgefallen. Ob die Majorität sich zu einer
Beschränkung des Wahlrechts entschließen, oder vielleicht zu
dem napoleonischen System zurückkehren wird ist noch
zweifelhaft.

Der Conflict zwischen Spanien und Nordamerika ist
ausgeglichen, ob er nicht bald in anderer Gestalt wieder
auslaufen wird, bleibt abzuwarten. Die Belagerung von
Cathagena scheint in den letzten Tagen Fortschritte gemacht

zu haben. Bei Losofa sind die Carlisten am 9. und 10.
von überlegenen Streitkräften geschlagen worden.

Die in England von der Goldküste eingelaufenen
Nachrichten lauten unbedingt ungünstig, lassen aber erkennen,
daß man noch große Schwierigkeiten bis zur Errichtung
des Kampziels zu überwinden haben wird.

Das niederländische Expeditionsheer ist in der Nähe
von Afschin gelandet, und hat bereits einige Erfolge davon-
getragen, die man indessen nicht als entscheidend ansehen darf.

In Italien dreht sich die Politik hauptsächlich um die
Finanzfragen. Sichere Vermuthungen über die Erfolge
des Ministeriums Minghetti auf diesem Gebiete lassen sich
indessen noch nicht aufstellen.

Der Russische Regierungsanzeiger vom 12. d. M. hat
eine amtliche Mittheilung über die politische Bedeutung des
mit dem Khan von Khiva geführten Krieges und geschlossenen
Friedens gebracht. Es wird darin betont, daß Ruß-
land in Centralasien nicht auf Eroberungen, sondern ledig-
lich auf Sicherung des Handelsverkehrs und auf Anbahnung
der Cultur aussehe, wie es denn ja auch einen Theil des
Kaspischen Gebiets am rechten Ufer des Amu Darja nicht
für sich behalten, sondern dem Emir von Bokhara über-
wiesen habe. Großfürst Alexis, der erst jüngst von seiner
Erbumsiegelung heimgekehrt ist, hat den Befehl erhalten,
zum Frühjahr abermals in See zu gehen. Als Grund
wird der Unwille seines kaiserlichen Vaters bezeichnet, der es
nicht vergeben kann, daß der Sohn sich heimlich mit einer Hof-
dame, Alexandrine Schutowski, einer Nichte des Finanzministers
Neutern, verheiratet hat und sich standhaft weigert, seine
junge Frau wieder zu opfern. Zur Strafe dafür muß er
in der Welt umherirren. Marschall Jewell, der neue Ameri-
kanische Gesandte am Russischen Hofe, hat am 9. d. M.
dem Kaiser seine Beglaubigungsschreiben überreicht.

In Konstantinopel hat sich die internationale Com-
mission zur Feststellung des Sonnenstandes auf dem Suez-
canal unter Annahme des Französischen Antrages dahin
geeinigt, daß alle Schiffe fortan nach dem schon auf der
Donau gültigen System verfahren werden, und, wenn sie
Ladung führen, einen Zollzuschlag von 3 Fres. per Tonne
zahlen sollen. Kriegsschiffe und Schiffe in Ballast sind von
diesem Zuschlag befreit. Hat der Gesamtdurchgang durch
den Canal die Höhe von 2,100,000 Tonnen jährlich erreicht,
so werden für jede 100,000 Tonnen 50 Cts. vom Zu-
schlag in Abrechnung gebracht, bei 2,600,000 Tonnen hört
der Zuschlag dann von selbst auf. An Stelle des abge-
legten Anthimos ist Joachim II. zum Griechischen Ötumeni-
schen Patriarchen erwählt und von der Pforte bestätigt worden.

** Landtagsverhandlungen.

23. Sitzung des Abgeordnetenhaus vom 19. Dec.
Am Ministerische der Justizminister Dr. Leonhardt
und Kultusminister Dr. Fall, Geh. Reg.-Rath de la
Croix und mehrere Reg.-Commissare. Es ist ein Antrag
eingelaufen, betr. die Einführung der neuen Kreisordnung
in Posen.

I. Gegenstand der Tagesordnung: Antrag des Abg.
v. Bierzinski, betr. die Aufhebung des Strafverfahrens
gegen die Abgg. Dr. v. Zajdowski und v. Carlinski.
Derselbe wird vom Hause genehmigt.

II. Gegenstand der Tagesordnung ist die nochmalige
Abstimmung über den Antrag Richter, nach welchem
Geistliche nur bis zum Jahre 1877 als Ständesbeamte
angestellt werden dürfen. Der Zusatz wird abgelehnt.

Zu §. 7 haben Miquel und Genossen einen Antrag
gestellt, das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: den
§. 7, wie folgt, zu fassen:

„Die Aufsicht über die Amtsführung der Ständes-
beamten liegt dem Gerichte erster Instanz ob, in dessen Be-
zirk dieselben ihren Amtssitz haben. Die Aufsicht wird
ausgeübt von dem Einzelrichter, beziehungsweise von einem
kommissarisch mit derselben zu beauftragenden Mitgliede des
Kollegialgerichts. Der mit der Aufsicht beauftragte Richter

ist zur Verhängung von Warnungen, Verweisen und Erb-
nungsstrafen bis zu 50 Mark befugt.“

Justizminister Dr. Leonhardt erklärt, er sei mit
dem Amendement Miquel zu §. 7 keineswegs im Wider-
spruch und werde daher den Antrag nicht bekämpfen.

Der Antrag Miquel und Genossen wird mit großer
Majorität angenommen. Hierauf wird der Zusatzantrag
angenommen, den der Abg. Zelle gestellt hat. Derselbe
lautet: Auf Beschwerden über Verfügungen des die Auf-
sicht über den Ständesbeamten führenden Richters erfolgt
die Entscheidung und zwar endgültig im Bezirk des Appel-
lationsgerichtes zu Celle durch das Obergericht, in allen
übrigen Landestheilen durch das Appellationsgericht.

§. 8 wird nach Fassung der Regierungsvorlage ange-
nommen. Er lautet: Von jedem Ständesbeamten sind
drei Ständeregister unter der Bezeichnung, Geburts-
register, Heirathsregister und Sterberegister zu führen.

§§ 12 bis 23 der Vorlage werden ebenfalls ohne
erhebliche Abänderungen angenommen. Der Präsident
schlägt vor, nunmehr über den inzwischen gedruckt vertheilten
Miquelschen §. 7 a, lautend: „Die in den §§ 2—7 ent-
haltenen Bestimmungen gelten bis 1. Januar 1879.
Spätestens bis dahin ist eine definitive gesetzliche Regelung
zu treffen“, die Diskussion zu eröffnen.

Nachdem der Abg. Miquel seinen Antrag begründet,
erklärt Justizminister Leonhardt, daß die Bestimmungen des
neuen §. 7 a das Gesetz unmöglich machen würden; das
Böchste, was er zugehen könnte sei, daß man vielleicht
bestimmen könnte, daß spätestens bis Januar 1879 eine
Revision dieses Gesetzes stattfinden.

Abg. Windthorst (Weppen): Er sehe die Zeit noch
kommen, wo die evangelischen Geistlichen sich nicht als Geis-
liche, sondern als Staatsmänner fühlen werden, und, wie
der Abg. Richter (Sangerhausen) gesagt hätte, sich ganz
von der Staatsaufgabe durchdrungen fühlen. Wenn man
nun schon einmal eine Civilehe haben wolle, so solle man,
sie ganz wollen; daher sei er gegen das Provisorium,
welches durch den Antrag Miquel geschaffen werden solle
und bitte, die Sache gleich definitiv zu ordnen.

Abg. Dr. Lasker: Er gehöre zu denjenigen, die unter
allen Umständen das Gesetz der obligatorischen Civilehe zu
Stande bringen wollen. Nur die Centrumpartei sei da-
gegen, sonst Niemand aus dem Hause. Wenn der Abg.
Mallinckrodt meine, das Eheschließung bliebe, wie es früher
gewesen, so müsse er wohl das Gesetz nicht gelesen haben.
Wenn ein Geistlicher in einem Dorfe mit Führung der
Register beauftragt werde, weil kein anderer Mensch im
Dorfe dazu die Befähigung habe, so habe er nichts dagegen
einzuwenden. Redner bringt nachstehenden Antrag ein:
„Bis zum 1. Januar 1879 soll die definitive gesetzliche Rege-
lung getroffen werden, in welcher Weise die Amtsbezirke
abzugrenzen und welche Beamte mit Führung des Civil-
standsregisters zu beauftragen sind.“ Er schließt: Mit
diesem Gesetze geben wir dem Staate das wieder, was er
seit hundert Jahren entbehrt hat durch den Einfluß
der Kirche. Wir haben diesen Moment mit Sehnsucht
erwartet.

Justizminister Leonhardt: Er habe den Abg. Lasker
so verstanden, daß, wenn die Regelung zu einem Resultate
nicht führe, Alles beim Alten bleibe.

Ein Schlußantrag wird angenommen. Zuerst kommt
folgender Antrag des Abg. Dr. Birschow zur namentlichen
Abstimmung.

Nach §. 7 a folgenden Zusatz zu machen: Andere
Personen als Gemeinde- und Kreisbeamten kann das Amt
eines Civilstandsbeamten nur bis zum 1. Januar 1877
übertragen werden. — Abgegeben sind 336 Stimmen,
davon waren 33 für das Amendement, 203 gegen dasselbe.
Dasselbe wird also abgelehnt. Dasselbe geschieht mit dem
Antrage Lasker. (s. oben).

Man geht nun zum dritten Abschnitte „Form der
Eheschließung“ über.

Abg. Mallinckrodt will eine Frage an den Justiz-
minister stellen, die, wenn er sie beantworten würde, viel zur

Klärung beitragen werde, ob der vorliegende Gesetzentwurf wirklich obligatorische Ewiche einführe. Er finde hier im Gesetz keine Bestimmung, die da verhütet, daß der evangelische Geistliche (benn von Katholischen könne er wohl nicht reden, die würden wohl ganz fortlassen), der zum Civilstandsbeamten bestellt sei, den Act der Eheschließung nach Grund des vorliegenden Gesetzes im Lalar, am Altar in feierlicher Weise vornehme, also daß der geistliche Act mit dem civilen verbunden würde. Das Gesetz stelle sich also so, daß es den Katholiken wirkliche Ewiche bringen, den Evangelischen außer in großen Städten, Alles beim Alten lasse. Er hoffe, der Minister werde seine Bedenken beseitigen.

Abg. Miquel: Der Abg. v. Mallinckrodt vergißt ganz, daß § 6 gestrichen und zweitens, daß unser Antrag auf Wahl von Geistlichen nur in Ermangelung anderer geeigneter Personen angenommen, und ferner, daß die Kirche kein Bureau für die bürgerlichen Geschäfte der Geistlichen ist.

Cultusminister Falk weist den Vorwurf des Abg. v. Mallinckrodt zurück; die Regierung wolle durchaus nicht durch eine Hintertür über die Ewiche hinwegkommen. Dasselbe, wie heute Herr Mallinckrodt, habe gestern schon Herr Windthorst gesagt. Außerdem verweise er auf § 387 des deutschen Strafgesetzbuches.

Abg. v. Mallinckrodt: Es ist richtig, daß der § 6 der Regierungsvorlage nicht mehr besteht, aber er ist in den § 2 verpflanzt worden. Die Regierung wird vor der 3. Lesung erklären, daß ohne den § 6 das Gesetz unaußführbar sei, und dann werde der § 6 wiederhergestellt werden. Abg. Miquel hat nun aber zugestanden, daß die Möglichkeit vorhanden ist, daß ein Geistlicher als Standesbeamter beide Ehesformen zugleich zu schließen vermag, ohne zur Verantwortung gezogen werden zu können. Eine Combination der beiden Acte sei nicht ausgeschlossen.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Der § 24 wird demnach angenommen. Derselbe lautet: Eine bürgerlich gültige Ehe kann nur in der durch dieses Gesetz vorgeschriebenen Form geschlossen werden. Sodann wird § 25 und 26 (von der Zuständigkeit) genehmigt.

Abg. Kummert, der unter großer Unruhe spricht, will das Aufgebot beseitigt wissen.

Justizminister Leonhardt bittet den Antrag Kummert abzulehnen, da er in den Rahmen dieses Gesetzes nicht passe.

Der § 27 wird darauf angenommen. Derselbe lautet: Der Schließung der Ehe soll ein Aufgebot vorangehen. Für dessen Anordnung ist jeder Standesbeamte zuständig, vor welchem nach § 25 die Ehe geschlossen werden kann. Darauf wird der § 20 und die übrigen das Aufgebot betreffenden Paragraphen angenommen. Ein Ruf nach Vertagung wird angenommen.

Für die nächste Sitzung wird die Tagesordnung folgendermaßen festgestellt: 1) Fortsetzung der 2. Beratung des Civilgesetzbuches. 2) Wahlberichte, so weit solche zur Beanstandung gelangt sind. Nächste Sitzung Sonnabend den 20. Nachmittags 4 Uhr, da am Vormittage das Präsidium des Hauses verhindert ist zu erscheinen.

Schluß der Sitzung 4 Uhr 50 Minuten.

Locales.

Versammlung der Stadtverordneten am 18. Dezember c. Anwesen: 21 Mitglieder. Entschuldigt: Herr Henseler, Hirsch, Hirschberger, Kästner, Bösch, Schaffenorth, Schröder, Young. Magistratsdeputirte: Herr Oberbürgermeister Krüger. — Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung werden diejenigen über stattgehabte Revision der städtischen Kassen pro November vorgetragen. Demnach hatte 1) die Stadtkasse: 218,432 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. Einnahme, 191,985 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. Ausgabe, 26,446 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Bestand. 2) Die Pöndlichamtskasse: 7713 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. Einnahme, 6376 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. Ausgabe, 1337 Thlr. 9 Pf. Bestand. 3) Die Sparkasse: 364,871 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf. Einnahme, 126,826 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. Ausgabe, 238,045 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf. Bestand; bei 10,029 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. neuen Einlagen, 4877 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Rückzahlungen; mithin 5151 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf. Mehr-Einlagen im November, gegen 7121 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf. ebensolche im October. — Von den Beschlüssen des Magistrats, daß bei der Besetzung der Bureaustellen dem Secretair Herrn Welsch ein Salair von 550 Thlr., dem Herrn Schulz 500 Thlr., dem Herrn Polizei-Sergeanten Krumm 400 Thlr. pro Anno angewiesen ist, und daß in Stelle desselben der Vicefeldwebel Schme als Polizei-Sergeant auf ein Probejahr angestellt werden soll, wird genehmigend Kenntniß genommen, wie auch von der Anzeige, daß der bei der Revision der Arbeitshaus-Rechnung monirte Ausgabeposten für Flachsheide durch die aus derselben erfolgte Anfertigung von Hoirn und Soden für die Instituts-Inossen gerechtfertigt wird. Es wird genehmigt: 1) die vom Magistrat beantragte Remuneration des Herrn Lehrer Urbachad mit 12 Thlr. pro Monat für wöchentlich mehr zu leistende 12 Unterrichtsstunden, da in Folge der Erkrankung des Herrn Lehrer Pruf in der Pachtschule interimistisch ein Halbtags-Unterricht eingeführt ist; 2) daß die für zur Eisenbahn gegebenen städtischen Terrain eingegangenen Entschädigungsgelder nach dem Antrage des Magistrats zur Abzahlung der städtischen Schuld bei der Sparkasse verwendet werden; 3) die vom Magistrat und Krankenhaus-Curatorium in Folge eines Gesuchs des Krankenhaus-Inspectors Herrn Schnee

beantragte Erhöhung der Pflegegelder für die Kranken auf 5 Sgr. 3 Pf. pro Tag; 4) die vom Schul-Inspector Herrn Dr. Heinrich nachgesuchte und vom Magistrat zugestandene obligatorische Verpflichtung der 4 oberen Klassen in der höheren Büchterschule zur Theilnahme an der Benutzung der Kinder-Bibliothek und Erlegung von 1 Sgr. pro Monat Lesegeld, welches vom Magistrat zugleich mit dem Schulgelde erhoben werden soll; 5) die vom Magistrat in Vorschlag gebrachte notwendig erachtete Ausbaurung des städtischen Krankenhauses im nächsten Jahre erfolgen zu lassen. Dasselbe soll in seiner unteren Etage erhöht werden und eine neue obere Etage erhalten. Die bereits angefertigte Zeichnung wird vorgelegt. Herr Oberbürgermeister Krüger stellt einen Zuschuß zu den Baustosten aus dem Schlemiesfonds in Aussicht, was mit Freude und Beifall aufgenommen wird. — Die Königl. Regierung beantragt wiederholt die Incommunalisirung des Leuchtthurms, der Navigationschule und des Hafenbahnhofs, und fragt an, welche Entschädigung erforderlichen Falls verlangt wird. Der Magistrat ist ganz und gar gegen die Incommunalisirung. Durch Debatte wird festgestellt, daß die Königl. Regierung sich wohl nicht zu einer vollständigen Vergütung aller der Stadt in Folge Einverleibung erwachsenden bedeutenden Nachteile verstehen wird, und deshalb die Incommunalisirung ganz abgelehnt. — Der Magistrat zeigt an, daß die Herren Krönert und Hübner in Stelle der Herren Dr. Loch und Oberlehrer Sanio für das Gymnasium engagirt sind, und das vom Magistrat und Schuldeputation eine neue Vertheilung des etatsmäßigen Gehalts-Quantums derart eingeführt ist, daß jetzt der allgemein geltende Normal-Gehalt auch hierorts bestche. Da Herr Hübner aber nicht zum 1. April hier eintrifft, wird Herr Oberlehrer Sanio noch bis dahin weiter fungiren, wofür demselben aus dem ersparten Gehalte des Herrn Hübner zu seiner Pension noch die Differenz zwischen derselben und dem Gehalte der ersten Stelle von 1500 Thlr. zu vergüten sein würde. Dieses Arrangement wird genehmigt. — Herr Rheder Strick zeigt an, daß er das ihm übertragene Amt eines Armen-Vorstehers für den 6. Bezirk nicht annehmen könne, da er beabsichtigt, zum Sommer selbst sein Schiff zu führen. Da jeder Bürger aber zur Uebernahme eines städtischen Amtes verpflichtet ist, so wird Herr Strick erucht, um seinen Präcedenzfall zu schaffen, das an. Amt wenigstens so lange zu verwalteln, so lange er noch am Orte sei. — Die städtischen Elementarlehrer haben eine motivirte Eingabe wegen Erhöhung der Gehälter eingereicht. Sie beantragen ein Minimum von 300 Thlr., eine vierjährlich zu erfolgende Steigerung von 50 Thlr. bis zum Maximum von 600 Thlr., unter Berücksichtigung der Schulvorsteher und der Lehrer an den Mittelschulen. Der Magistrat ist einer Gehaltserhöhung nicht abgeneigt, findet aber auch eine Regelung der Gehälter für andere städtische Beamte erforderlich und beantragt die Wahl einer Commission, welche in Gemeinschaft mit einer Deputation des Magistrats diese Gegenstände in Berathung zieht, auch auf die Gewährung von Wohnungsgeld-Zuschüssen Rücksicht nimmt. Da mit dem 1. Januar neue Mitglieder in die Versammlung eintreten, soll diese Angelegenheit bis zur ersten Sitzung im neuen Jahre erledigt werden. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Bacher soll mit dem Magistrat vereinbaren, auf welchen Tag diese erste Sitzung stattfinden soll. — Den auscheidenden Stadtverordneten wird auf Antrag des Vorstehenden der Dank für ihre bisherige Thätigkeit votirt.

Im Jahre 1873 haben 15 Stadtverordneten-Sitzungen stattgefunden, davon 12 regelmäßige und 3 Extra-Sitzungen. Im Ganzen sind 173 Vorlagen erledigt.

* [Herr Kaufmann Heinrich Anker aus Ruff für sämtliche liberalen Parteien Abgeordneter-Candidat des Deutschen Reichstags.] Aus dem ausführlichen Bericht unseres Berichterstatters in der Sonntags-Nummer unseres Blattes ist zu ersehen, welche einen eigenthümlichen Verlauf die auf Freitag vom liberalen Wahl-Comitee einberufene Wähler-Versammlung genommen hat. Sie erreichte ein jähes Ende, bevor sie noch eigentlich und ernstlich begonnen, und zwar lediglich durch die unkluge Disposition und falsche Strategie des social-demokratischen Agitators Lampe und seines General-Adjutanten Dr. Ziegler; eigentlich zum Leidwesen der ganzen Versammlung, die alleamt Herrn Lampe gerne reden gehört hätten. Wenn ein zu diesem bestimmten Zwecke gewähltes Wahl-Comitee eine Versammlung der Parteigenossen berufen und für die Versammlung die polizeiliche Erlaubniß eingeholt hat, so hat das Comitee auch das Recht, der berufenen Versammlung zu präsidiren. Allerdings erfordern es Schlichkeitsrücksichten und parlamentarischer Usus der Versammlung die Wahl ihres Präsidenten anheimzugeben, die dann ihrerseits sicher Niemand anders mit dem Verfiß betraut, als das Comitee. Das aber unter den obwaltenden Umständen, wo eine andere hierher nicht gehörige Partei sich unter die berufene Partei mit der offenkundigen Absicht mischt, Alles niederzustimmen und niederzuschreien, das Comitee auf seinem unbestreitbaren Rechte bestehen würde, den Vorfiß einzunehmen, ohne vorher abstimmen zu lassen, das konnten die Agitatoren an den Fingern abzählen. Daß das Comitee und die von ihm berufene Versammlung den Vorfiß eines Dr. Ziegler oder Lampe sich nicht gefallen lassen und die Versammlung, welche abzuhalten es sich die polizeiliche Genehmigung eingeholt hatte, lieber auflösen würden, war selbstverständlich. Demnach bestanden die genannten Agitatoren darauf, daß auch über die Wahl des Vorstehenden in der Versammlung abgestimmt werde, zu welchem Zwecke, ist nicht recht ersichtlich, denn sie hätten durch Protestation gegen das Verfahren, auch ohne den Vorfiß inne zu haben, möglicherweise doch eben so gut ihre Absichten durchführen können, während durch dieses Gebahren und die tollen Bravos ihrer Genossen das liberale Comitee Alles und sie gar nichts erreicht haben. Nicht wäuhend, daß die Versammlung ein so rasches Ende nehmen werde, ließen sie den Herrn Rechts-Anwalt Wenzhöfer, Vorfißender des liberalen Wahl-Comites, ruhig gewähren, daß er, nachdem er in einfacher, sachgemäßer Weise die Wichtigkeit der nächsten Reichstagsverhandlungen sowie die bisherige Thätigkeit des Comitees dargelegt hatte, der Versammlung den von sämtlichen liberalen Wählern mit vollster Befriedigung auf- und angenommenen Candidaten nannte. Der Hauptzweck der Versammlung war somit erreicht: Kaufmann Heinrich Anker aus Ruff zum Wahl-Candidaten der liberalen Parteien proclamirt.

Armen-Unterstützungs-Verein zur Verheilung der Bettelci. Monatliche Vorstandssitzung am 17. Dezember. Laut Bericht des Herrn Polizei-Inspector Richter sind seit letzter Sitzung 8 Personen wegen Bettelci inhaftirt, von denen drei vom Vereine unterstützten die Beihilfe pro Januar entzogen wird. — Dem Asylhause, in welchem sich jetzt 12 Personen befinden, ist von Herrn L. ein

zettstall zugewiesen. Die Durchschnittsquote pro Januar wird auf 20 Sgr. normirt, und für 501 Personen, ferner extra 13 Thlr. 15 Sgr. liquidirt. Die überflüssige Vorlage der im verfloffenen Vereinsjahre gezahlten Unterstützungen erweckt eine lebhaftige Debatte über die Art und Weise der Verheilung. Als Resultat derselben wird das Prinzip wieder aufgestellt, daß die Liquidation der Durchschnittsquote nur für soviel Personen erfolgen soll, als Unterstützungs-Bedürftige und Berechtigete in dem betreffenden Bezirk vorhanden sind, daß es aber dem Bezirks-Vorsteher überlassen bleibt, die Höhe der einzelnen Gaben zu bestimmen, dieselben also dem Bedürfnisse anzupassen. Falls sich irgend wo eine besondere Beihilfe als notwendig herausstellt, soll dieselbe extra liquidirt werden. Auch wird wiederholt auf den Zweck des Vereins hingewiesen, nach welchem der Verein nicht allen Bedürftigen Unterstützung gewähren könne, weil da die Mittel nicht ausreichen, sondern nur denjenigen, welche der Bettelci bereits verfallen sind, oder ihr nicht mehr entgegen können. Auch wird die Hoffnung ausgesprochen, daß das bevorstehende Weihnachtsfest so Mäandem Veranlassung geben werde, dem Vereine neue Mittel zuzuführen, um so den Verlust zu ersetzen, den der Verein durch den Tod oder durch Abzug verschiedener Mitglieder von Neuem erlitten hat.

Gefunden wurden am 14. d. M.: ein eiserner Bolzen auf Silberhut; am 15. ein grauer Ueberzieher in der Fischerstraße; am 17. ein schwarzer Sack auf dem Ferdinandsplatz; zwei neue Schuhmachermesser in der Fischerstraße; am 18. ein schwarzer Double Kragen mit Franzen am neuen Park; am 20. zwei kleine Hofschlüssel an einem Hüßchen.

Vom 14. bis incl. 20. d. Mts. wurden zum Polizei-Gewahrsam gebracht, wegen: Bettelci 4 m. 2 w., Strafverhäufung 1 w., Scandalci 2 m., Diebstahl 4 m. 2 w., Trunkenheit 2 m., Unbuchslosigkeit 2 m., Heblerei 1 m., Unterschlagung 1 m., zusammen 21 Personen.

Weihnachtswanderung.

(Schluß.)

Aber halt! sollten wir nicht für eine schöne Freundin eine elegante Weißbäckerei kaufen? und das können wir doch nicht besser und reeller wie bei Gustav Beymeil, deshalb gehen wir gern ein paar Schritte zurück und bald sehen wir in dem Laden dieses jüngern Geschäfts, das sich jedoch durch vorzügliche Waare und strenge Nechlichkeit längst einen guten Namen geschaffen hat. Auch hier ist eine reiche Auswahl der saubersten Artikel in Weißbäckerei, feinen Korbwaaren und jenen Phantastisch-Schnecken, die das Auge erfreuen und wohl auch manches junge Herz, wenn sie den Weihnachtsstich zieren. Bald sind wir expedirt und setzen unsere Expedition fort, indem wir im Vorbeigehen noch bei Gebr. Ephraim vorsprechen, um unsern Bedarf an Wein für die Festtage zu bestellen; besser als dort können wir ihn doch nicht bekommen. So erreichen wir glücklich die Börsebrücke, da lacht uns, als wir sie kaum passirt, „aus tiefem Keller“ ein gar freundliches Bild entgegen, so etwa in exotisch-spanisch-orientalischem Genre: Apfelsinen, Traubrosinen, Feigen, köstliche Gemirze, Süßbröckchen, Zuckerkantee, ein wahres Eldorado für Epitrucker und kleine Süßmäuler; Letztere halten denn auch die geschmackvoll ausgeputzten Fenster in einem permanenten Belagerungszustand, mit lästlichen Augen all' die Herrlichkeiten verschlingend. Glücklich die Zeit, wo noch unsere höchsten Wünsche in einem Materialwaarenladen überschwellige Befriedigung finden können! — Welche Schaufenster strahlen denn dort in so ungewöhnlichem Glanze und welche Menge edelster Stoffe sind dort zur Schau gestellt? Das ist Reichthum, das ist Eleganz, das ist Geschmack, Seide, Sammet, Gaze, Leppiche u. s. w., ein wirklich schöner Anblick, schade, daß unsere Mittel es uns nicht gestatten, bei Albert Fischer reiche Einkäufe zu machen. Wir müssen uns mit bescheidenen Einkäufen begnügen; sei es eine hübsche Cigaretten-tasche für unsern Freund, und deshalb betreten wir den Laden von Pauli Fahr — eitle Täuschung, auch hier in der bestrenommirten Papierhandlung finden wir eine Fülle des Eleganten und Kostbaren, von der hochfeinen Leberarbeit bis zu den prächtigen Radendruckern, daß wir trauernd an unsern, ach, so kleinen Portemonnaie denken. Das Beste aber ist es, daß wir hier auch viele außerordentlich hübsche Gegenstände, die obendrein praktisch sind, gar billig kaufen können, und das ist denn wohl der Grund, daß sich auch in diesem Laden die Kunstigen so äußerst zahlreich einfunden — und noch jeden sehen wir mit höchst zufriedener Gesichte das Local verlassen. — Man sagt, die lieben Engel bringen den artigen Kindern direct vom Himmel die Weihnachtsgaben, wir kennen einen irdischen Engel, (C. H.) der auch im Stande ist, vielen großen und kleinen Kindern mit seinen Süßigkeiten, Mandelkern, Preferees eine Weihnachtsfreude zu machen, — aber es ist anders; angelockt durch die anerkannte Güte der Waare und die reelle Bedienung, läuft Jung und Alt zu diesem Engel, um seinen Bedarf dort einzukaufen und gewiß Keinem that es leid, es dort gethan zu haben. Ein die Marktfrage hinuntertreifender Blick zeigt uns eine Menge glänzender Fenster, — Alles Manufacturwaaren-Läden — einer reicher ausgestattet wie der andere, alle angefüllt mit schönen Käserinnen, denn in diesen Bazaris gewahrt man selten männliche Individuen, die Herren Verkäufer ausgenommen, welche mit bewundernswerther Schwada ihre Artikel anpreisen. Glück auf, zu einem guten Weihnachtsgeschenk! — Ein Laden jedoch fesselt ganz besonders unsere Aufmerksamkeit und zwar der im Engelsen Hause neu eingerichtete von A. Döhrring, — Mull, Gaze, Spitzen, zarteste Damenwäsche, verführerische Morgenhauben, Schärpen n. s. w., darunter aber — das Amuthigste und Dufftigste, was man sich in dieser Art denken kann — zwei prachtvolle Hoben, wie aus Märchenbuch und Blüthenzweige gewebt, — für wahr! wer im Stande ist, seiner Znamorata ein solches Feen-Gewand als Weihnachts-Geschenk zu Füßen zu legen, der muß das Herz der Spröbsten gewinnen und wenn dies Herz von Adamant wäre! — Nach dieser etwas anstrengenden Wanderung füllten wir ein unwiderstehliches Bedürfnis uns zu stärken und richten demnach unsere Schritte nach Julius Ciffert's Conditorei. Warum thäten wir das thörichter Weise? — nun ist die Ruhe unserers Herzens dahin, denn während wir den delicatsten Punsch schlürften und ein appetitliches Fleischpastetchen dazu vertilgten, wurde unsere Seele so angefüllt von den süßesten Bildern, süßlicher Kuchen und reizend schöner Marzipanische, — daß sie uns selber wie ein Conditorkuchen vorkommt, — schreckliche Idee, „uns hat der unselige Ciffert vergiftet mit seinen Kuchen!“ — Fast fürchten wir, da so lebhaft Begierden in unsern Brust erweckt sind, daß wir schließlich noch eine Runde durch sämtliche Restaurationen machen werden, — aber nein, — das würde wohl menschliche Kräfte übersteigen, wenn wir z. B. bei

Herrn Ephraim anfangen, und zu der jetzt sich der blühenden Kundschaft erfreuenden Restauration von Schneider begaben, von dort Giedings Restauration aufgesucht, zu Fischer wanderten, darauf die Theaterhalle besuchten, bei der wie ein Phönix, im prächtigen Gefieder neuerhandenen, von zarter Damenhand geleiteten Halle, der Alhambra ansprachen, die Dange freuzend, nach der Louisehalle gingen, und uns westwärts wendend, die ganze Holzstraße, von der Scandinavischen Halle beginnend, in den Kreis unserer Betrachtungen zogen, einen längeren Aufenthalt bei C. F. Dandert, dessen Bier, Wein und Cigarren als vorzüglich bekannt sind, nähmen, später A. eibe berührten und uns bis zum Cape of Good Hope durchseidelten und schnitten, dann würden wir wohl von da aus, nach menschlicher Berechnung, uns nach dem Schlußstein aller Restaurationen, der London Tavern, rollen müssen, um dort bis auf Weiteres in Deposito zu bleiben. — Aber ein solches Vorspiel wollen wir nicht zu den Festtagen geben und uns lieber nach Hause trocken um die empfangenen Eindrücke niederzuschreiben. — Da weht es uns noch einmal so orientalistisch weihnachtlich an, und wir stehen abermals vor Schaufenstern, die geeignet sind durch ihren Inhalt jugendliche Seelen zu entzücken, vor dem Laden der Herren Gebr. Dhm: Nofinen, Anacmandeln, Drops, jetzente Süßen einerseits und andererseits für männlichere Gemüther — feinen Liqueur, Preserves, Mixed-Pickles und jene Könige der Mönchschnäpfe, Chartraine, Benedictiner. — Unser Heimweg führt nun noch einmal bei Perky vorbei und da erinnern wir uns mit Anblick der hellerleuchteten Fenster, des Salons der Deletage, daß dort Herr R. M. wig wohnt und wir zaudern keinen Augenblick hinauf zu gehen, um für unsere Nefen, einen jeuer sinnreichen Zauber-Apparate zu kaufen, mit denen man, bei nur geringer Uebung — die blühendsten, überausfeinsten Kunststücke, zur Belustigung einer ganzen Gesellschaft, ausführen kann; es ist dies am Ende eine Spielerei, aber eine geistreiche und zum denken anregende, also sehr empfehlenswerthe. Uebri gens bedauern wir nicht, noch diesen Absteher gemacht zu haben, denn des Sebenswertigen giebt es gar viel in dem eleganten Verkaufsalon M. wig's, namentlich in optischen Gegenständen und dürfte man von dergl. in Memel, keine ebenso reichhaltige Auswahl finden. — Jetzt ist es aber wirklich genug und der Weihnachtswanderer empfiehlt sich, allen werthen Lesern dieses Blattes ein frohliches Weihnachtsfest wünschend. —

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Rudolph Schmidt in Insterburg mit Fräul. Anna Wolff in Nordenburg.
 Geboren: Herrn Gelsbar in Lapien eine Tochter.
 Herrn Dr. F. Schmidt in Sturz eine Tochter.
 Gestorben: Herr J. A. Donath in Charlottenberg bei Raftenburg. Herr Baruch Jacoby in Germau.

Briefkasten der Redaction.

Herrn R. R. Memel. Seien Sie unbesorgt, die Neden des Herrn Lampe sind weder die Rangordnung noch das stehende Heer zu besichtigen im Stande. Im Uebri gen, so lange Herr Lampe in seinen Neden und Thaten innerhalb der gesetzlichen Schranken sich bewegt, so sind weder wir noch die Polizei im Stande, denselben zum Schweigen zu bringen oder ihm anderweitig das Mindeste anzuhängen; selbst dann nicht, wenn derselbe wirklich wäre was Sie argwöhnen — ein französischer Agent.

Schiffahrts- u. Handels-Nachrichten.

Schiffsnachrichten.

Ocean — Kado — 17.12 ab von Grangemouth nach Pillan.
 Minerva — Bohlens — 3.12 in Newyork anclarrirt nach Antwerpen.
 Juno — Lindt — 17.12 in Brouwershaven von Wilmington nach Rotterdam.
 Adelheid u. Bertha — Nimfus — 15.12 Blissingen, 16.12 Antwerpen.
 Criminalrath Brandt — Masche — 16.12 ab von Gravesend nach Memel.
 Johann Benjamin — Maselawitz — 15.11 Memel, 15.12 Sund.
 Arethusa — Sursow — 6.12 Bristol, 21.12 Sund.
 Berlin, den 22. Dezember.

Amsterdam, 250 fl. 2 Monate	140 1/2
London, 1 Str. 3 Monate	201 1/2
Belgische Plätze, 300 Frs. 2 Mona.	79 1/2
Paris, 300 Frs. 10 Tage	80 1/4
Petersburg, 100 S.-R. 3 Wochen	90 1/4
do. 100 S.-R. 3 Monate	89
Russ. Noten.	81 1/2
Russ. Prämien-Anleihe von 1864	136 1/8
Russ. Prämien-Anleihe von 1866	133
4% Ostpreuß. Pfandbriefe	92 1/2
Woggen pro Dezember	65 1/4
Kafer pro Dezember	58 1/4
Loco Spiritus	20.18 Sgr.

Telegraphischer Witterungsbericht.

vom 22. Decbr., Beobachtungszeit Morgens von 6—8 Uhr.

Ort.	Barom. Paris 2.	Temper. R.	Wind.	Allgem. Himmelsanstr.
Memel	333,6	2,8	SW. schw.	trübe.
Helsingfors	332,8	-1,1	Windstille	bedeckt.
Petersburg	333,2	-3,1	Windstille	bedeckt.
Stockholm	333,0	-0,6	S. schw.	Nebel.
Flensburg	335,2	6,2	SW. lebh.	bedeckt.
Königsberg	335,0	1,0	W. schwach	wolkig.
Danzig	335,6	2,7	bed., gef. u. NchtsReg.	
Putbus	—	—	—	—
Göstin	335,9	4,9	W. mäßig.	trübe.
Stettin	336,9	5,6	W. mäßig.	bedeckt.
Gelber	337,1	6,9	SW. stark	
Berlin	336,9	6,5	SW. mäßig	ganz bewölkt.
Köln	337,6	5,4	SW. mäßig	trübe
Paris	—	—	—	—

Für den folgenden Theil ist die Redaction nicht verantwortlich.

[Inserat.] **Lieber Magistrat!**
 Kaufe mir doch zu Weihnachten einen neuen Deckel, sonst muß ich ja bei der bevorstehenden großen Weihnachtswanderung zum Metzger werden.
 Das große Loch im Bohlwerk an der Bröfenbrücke, gerade an der Ecke des Lieben thal'schen Hauses.

Berspätet.

Stenemarm A. St. . . .
 Herzliche Gratulation zu Ihrem gestrigen Geburtstag, daß das ganze Schiff Calypso wiggelt und wackelt.
 R. W.

Müller: Na, Schutze, wo wirst Du Dein Glück versuchen, wo sehest Du Deine Achtehalberch in? Du weest ja immer wo die scheensten Kuchen, und dahin möcht ich gerne mit Dir ziehn.

Schulze: Na bist Du noch dämlich, oder Müller, daß Du des nich weest, halt id nur für'n Scherz; die scheensten Torten-, Confect- und Marzipan-Gewinner findst Du bei unserm Freunde Perky.

Anzeigen.

26. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. A. No. 83 ist am 19. Dezember die Wittwe Martenau gestorben.
 19. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. B. No. 83 ist am 19. Dezember die Wittwe Martenau gestorben.
 41. Sterbefall pro 1873. Ad Abthl. C. No. 65 ist am 19. Dezember die Wittwe Martenau gestorben.

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines muntern Jungen erfreut.
 Memel, den 21. Dezember 1873.

Robert Schmidt und Frau.

Am 27. November d. J. verstarb zu Philadelphia am Nervenfieber unsere geliebte Pfligetochter Louise Malwine Kummek im Alter von 21 1/2 Jahren. Diese betrübende Nachricht widmen ihren Freundinnen, Verwandten und Bekannten.

G. F. Jausiems und Frau.

Königswaldchen.
 Am ersten Weihnachts-Feiertage, Donnerstag, den 25. Dezember: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Im Schützenaale.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Freitag, den 26. Dezember: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

R. Laade.

Im Fischer'schen Saale
 (früher König.)
Am Weihnachts-Heiligenabend
Mittwoch, den 24. Dezember
Abend-Concert

von Herrn R. Laade und Verwürflung von Marzipan, Torten, Baumkuchen und verschiedenem Confecte. Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
 Zu recht zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.
Carl Fischer.

Im Theater-Saale.
Mittwoch, den 24. Dezember am **Weihnachtsheiligenabend**

wird um **Marzipan, Marzipantorten, Baumkuchen** und verschiedene Torten gewürfelt werden, wozu um recht rege Dethheiligung ganz ergebenst bittet

Rosenbaum.

Am **Weihnachts- und Neujahrsheligenabend** wird in **Londen Tavern**, Ballaststraße Nr. 1. um **Kuchen und Marzipan** gewürfelt, wozu ergebenst einlabet

J. P. Siewke.

Fischerstraße Nr. 4. am **Weihnachtsabend** Verwürflung von **Liqueur und Kuchen.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit an, daß am **Weihnachts- und Sylvester-Abend** bei mir **Wurst** verwürfelt wird. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet sich achtungsvoll

A. Hübner, Wurstfabrikant,
 Schlemiesstr. Nr. 12.

Am **Weihnachts-Heiligen-Abend** und **Sylvester-Abend** wird bei mir um **Kuchen** gewürfelt.

Th. Lisakowsky,
 Alshof Nr. 2.

Verwürflung.
 Am **Weihnachts- und Sylvester-Abend** werden bei mir **Kuchen aller Art** verwürfelt.

A. Müller, Bäckermeister,
 Loosfenquerstraße.

Verwürflung.

Am **Weihnachts- und Neujahrsheligenabend** werden bei Frau **Walter**, Ferdinandsplatz Nr. 6 und bei Frau **Weitschath**, Schwannestraße Nr. 10, **verschiedenes Backwerk** verwürfelt.

Dange-Halle.

Zur **Verwürflung** am **Weihnachtsheiligenabend** labet ergebenst ein

O. Kiewel.

Zur **Verwürflung** von **Torten und Marzipan** am **Weihnachts-Heiligenabend** labet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

F. W. Michel.

Am **Weihnachtsheiligenabend** wird bei mir um **Mapfkuchen und Torten** gewürfelt, und am zweiten **Weihnachts-Feiertage** von **Abends 7 Uhr Ball** sein, wozu ergebenst einlabet.

A. Grabowsky.

Avis.

Am **Weihnachts- und Sylvester-Abend** d. J. wird in meinem Gastlokale **Kuchen und Konfituren** auf **Silencium** verspielt.

E. Gröger, Bäckerstraße.

Avis.

Am **Weihnachts- und Sylvester-Abend** wird in meinem Gastlokale um **Kuchen und Konfituren** gewürfelt, wozu ergebenst einlabet

W. Hahn, Bäckerstraße Nr 7—8.

Walhalla.

Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 42, **Weihnachtsheiligenabend** **große Marzipan- und Kuchen-Verwürflung** wozu freundlichst einlabet

J. Koch.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 25. Dezember. Zum ersten Male: „Die neue Magdalena“. Schauspiel in 5 Akten von Wenzel. (Nicht zu verwechseln mit Maria und Magdalena.)
 Freitag, den 26. Dezember. Zum ersten Male: „Die schöne Sinderin“. Posse mit Gesang von Görlig und Jacobsohn. Musik von A. Conradi.
 Sonnabend, den 27. Dezember. „Gute Nacht Hänschen“. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller.
 Sonntag, den 28. Dezember. Zum ersten Male: „Rübezahl, der Berggeist“. Komische Operette in 1 Akt. Dazu: Auf allgemeines Verlangen: „Eine Frau, die in Paris war“. Lustspiel in 3 Akten von Moser. Schluß der Vorstellungen bis Neujahr. Um freundliche Theilnahme bittet
H. Lincke.

Dienstag, den 23. Decbr. e.,

Abends 8 Uhr,

Viedertafel

im Vereinslokale.

Rettings-Anstalt für hilflose Kinder.

Am **Mittwoch den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr**, wird den Zöglingen des Instituts, nach vorausgegangener Schulfest eine **Weihnachtsbescheerung** bereitet werden, wozu wir die Gönner der Anstalt und die Angehörigen der Knaben freundlichst einladen.

Der Vorstand der Rettings-Anstalt für hilflose Kinder.

Consum- & Spar-Verein.

Eingetragene Genossenschaft.

Die Dittungsbücher und Marken sind bis zum **27. d. Mts.** versiegelt mit Namensaufschrift und Angabe des Marktenbetrages versehen durch unsern Lagerhalter gefälligst einzureichen.

Der Vorstand.

H. Block. L. Wittenberg. W. Schwarz.

Kreislehrerverein.

Sonnabend, den 3. Januar 1874.

Morgens 10 1/2 Uhr.

Versammlung

im **Schützenhause.**

Der Vorstand.

Volks-Versammlung!

Dienstag, den 23. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Locale des Herrn **Grabowski** (Holzstraße). Tagesordnung: Aufstellung eines Arbeiter-Wahl-Comitees und Proclamation der Reichstags-Candidaten.

G. Lampe.

Verein Concordia.
Mittwoch, den 31. Dezember c.,
 Abends 8 Uhr.

Sylvester-Feier.

Nicht genügender Räumlichkeit wegen, wird gebeten, die Einführungen auf die Familie zu beschränken.
 Die Vorsteher.

Verein Concordia.

Am Freitag, präcise 11 Uhr Vorm., findet die Beerdigung unseres **Stiftungs-Mitgliedes**, des Herrn **J. B. Redner** statt, und fordern wir die Vereinsmitglieder zu zahlreicher Begleitung auf. — Versammlung vor dem städtischen Beichenhause.
 Die Vorsteher.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Gastwirthschaft „**Zum goldenen Löwen**“ übernommen, verspreche billige und gute Bedienung, und bitte um zahlreichem Besuch.

Memel, den 22. Dezember 1873.

W. Siebert von Budwethen.

Für die hiesige Telegraphen-Station sind pro 1874 ca. 10 Centner Petroleum zu liefern, welche im Submissionswege beschafft werden sollen.

Offerten sind bis zum

27. December cr., Vorm. 11 Uhr,

versiegelt mit entsprechender Aufschrift im Bureau der Unterzeichneten abzugeben, Bedingungen daselbst einzusehen; später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die eingegangenen Offerten werden in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Pflanzungsbevollmächtigten eröffnet werden.

Memel, den 20. December 1873.

Kaiserliche Telegraphen-Station.

Den Versand von Gütern und Waaren aller Art bis Liffit und weiter hinaus besorgt und bittet um Aufträge
G. F. Jausiems.

Herr Lieutenant **W. Gleining**, Herr Steuerassessor **Kalcher**, werden ersucht, für Sie angekommene Effekten bei mir in Empfang zu nehmen.
G. F. Jausiems.

Mittwoch, den 24. Dezember c., Mittags 12 Uhr, soll bei dem Gutsherrn **Jacob** in Schudbarben, eine mit Beschlag belegte **Kuh** in öffentlicher Auction gegen sofortige Barzahlung durch mich verkauft werden.

Drinkmann, Landreiter.

Ein halbes Duzend starke Holzstühle werden zu kaufen gewünscht. Näheres bei
C. Bodenstein.

Ein Satz Betten wird zu kaufen gesucht; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Als für diese Saison besonders passendes Weihnachts-Geschenk empfehle

Theater-Billets

jeder Gattung.
H. Lincke.

Delikate Kinderstiefel

in und außer dem Hause bei
J. L. Gieding.

Nach Abzehrung erlangte Kräftigung.

Herrn Hofflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Erin, den 19. April 1873. Der Erfolg nach dem Gebrauch der **Hoff'schen Malzbombons** ist bei mir und meinem Theilhaber so günstig, daß wir uns noch eine Sendung von 25 Pack davon erbitten.
H. Bartels. — Ich war abgezehrt, und verzweifelte am Leben, Ihr mir ärztlich verordnetes Malzextract stärkte mich wieder.
A. Fuller in Berlin, Leipzigerstraße 31.
 Verkaufsstelle bei **Wilhelm Fischer**, Memel.

Der Ausverkauf

des **Jäger'schen Konfurslagers** wird werktäglich fortgesetzt.
Der Verwalter Toobe.

NB. Tuche, Buckskins, Paletotstoffe, Double-Joppen, Röcke auffallend billig.
F. Wieland, Friedr.-Wilh.-Straße 14—15.

Kurzgeschnittenes **Schwartenbrennholz** den haben à 2 Thlr. 10 Sgr. mit Anfuhr à 3 Thlr., ist zu verkaufen
 Wiesenstraße Nr. 6—7.

Zu Weihnachtseinkäufen empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in **Tuchen, Buckskins und Manufactur-Waaren**

jeder Art und bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

A. L. Harnecker.

Presshese,

die anerkannt beste, ist täglich frisch zu haben
Börsenstrasse No. 7, im Scladen.

Tannin-Terpentin

aus **Dämpfen** in **Th. Höhenberger's** Fabrik zu **Breslau** gewonnen, seit Jahren als vorzüglich bekannt gegen **Nerven-Kopfschmerz,**

Rheumatismus u. Gicht.

Zu haben in Fl. à 12 1/2 Sgr. und à 1 Thlr. in **Memel** bei
Ed. Schnee.

Salon-Petroleum

bester Qualität empfiehlt billigst
Wilhelm Pott.

Zauber-Apparate

für

Künstler, Dilettanten u. Kinder empfiehlt angelegentlichst

R. Moewig.

P. S. Als Geschenk für Kinder sind dieselben sehr zu empfehlen, da dieselben vor allen anderen Spielwaaren zum Nachdenken anregen und Gewandtheit erzeugen.

Frischen Astrachaner Perl-Caviar, echte Strassburger Gänseleber-Pasteten und geräucherte Gänsebrüste u. Keule

empfehlen
C. H. Engel.

Gipsfiguren,

darunter 2 Germanias nebst Consolen, empfiehlt
L. Brumm, Gr. Wasserstr. 19.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle gute und abgelagerte **Cigarren** zum Preise von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. pro 100 Stück.
G. H. Block.



Gamellien,

weiß auch roth, Hyacinthen etc. empfiehlt
A. Merkert.

Ein kleiner Geldschrank

mit Drehor, feuer- und diebstahlsicher, steht zum Verkauf bei
Wilhelm Fischer.



Ein Pferd (Slapphengst),

5 Jahre alt, fehlerfrei, mittelgroß, in gutem Futterzustande, als Spazier- und Arbeitspferd geeignet, steht zum Verkauf bei dem
 Lehrer **Lippke**, Wailenschule.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle meine eigenen, als dauerhaft bekannte Strumpfwaren-Fabrikate, **Woll-Hemden, Jacken, Tricots, Leibbinden und Socken**, wie alle Sorten **Shawls, Tücher, Kinder-Muffen, woll. Hauben, Pellerinen, Falmas** und **Strickwolle**, einige Duzend **Buckskins-Handschuhe** zum Kostenpreise, und meine sonstigen Artikel in großer Auswahl.
F. Wieland, Friedr.-Wilh.-Straße 14—15.

Delicate Cristiana = Anchovis in ca 7 Pfd.-Fäßchen empfiehlt billigst,
Franz Born.

Echten uralten

Nordhäuser Kornbranntwein,

diverse Weine und Liqueure empfiehlt
Eduard Lehr jun., Börsenstr. 1—4.

Weihnachts-Geschenken

geeignet:

Kästchen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, gefüllt mit **Parfüms**,

Eau de Cologne

gegenüber dem Jüdischplatz,

Parfümerien

Französischer, Englischer und Deutscher Fabrikten,

Haaröle und Pomaden,

Räucher-Lampen und Essenzen,

Toilette-Seifen

in Cartons, sowie einzeln in verschiedensten Gattungen
 Nur solide Fabrikate zu billigen Preisen in der

Drogen-Handlung von

R. Gutzzeit,

Marktstraße 3 u. 4.

Cigarren- u. Taback-Handlung

von

Eduard Lehr jun.,

1—4. Börsenstraße 1—4.,

empfehlen zu **Weihnachts-Einkäufen und Geschenken:**
Cigarren, gut abgelagert, zu allen Preisen und Qualitäten, Rauch- und Schnupstaback, Chags, feine Türck. Taback u. Cigarretten.

Echte Wiener Meer Schaum-Waaren, Cigarren-Spizen in großer Auswahl, Schnupstabacksdosen, Taschen-Rührer und Feuerzeuge, Schwedische Sicherheits-, Wachs- und andere Streichhölzer etc.

Pfeifen, als: lange Hauspfeifen, Jagdpfeifen, Türck. Salon-Schibuck, Ghennitzer Pfeifen, trumme und gerade cosmopolitische und andere Holzpfeifen in überraschender Auswahl, Thonpfeifen, Pfeifenröhre, Köpfe, Abgüsse, Spizen, Deckel, Gummi- auch andere Tabackbeutel etc.

Cigarren- u. Cigarrettenetuis, Portemonnaies und Lederbeutel in ganz neuer Waare.

Walnüsse

beste helle Französische, Sicilianische Haselnüsse, Trauben-Rosinen und Schaalmandeln, Engl. Biskuits in der
 Drogen-Handlung von
R. Gutzzeit,
 Marktstraße 3. und 4.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine Auswahl **faschirter und decorirter Sachen** vorräthig habe.

Gleichzeitig zeige hiermit an, daß am Weihnachts- und Neujahrsheligenabend **Wurstsachen** verwürfelt werden.

H. Kirchner, Wurstfabrikant.

Thee:

Pecoblüthen und Spizen-Congos bester Qualitäten, **Magen-Morsellen, Chocoladen-Morsellen**, gebrannte Mandeln, Englische und Deutsche Frucht-Bombons, **Malzzucker, Brustcarmellen, Chocoladen, Chocoladen-Mehl, Block-Chocoladen, Stangen- und Bilder-Chocoladen**, Engl. Pfeffermünz, Billigste Preise in der Drogen-Handlung von

R. Gutzzeit, Marktstraße 3 u. 4.

Druck und Verlag von **J. B. Siebert** in Memel.
 Verantwortlicher Redacteur **Dr. Rilk** in Memel.
 Beilage.

Anzeigen.

Der Ausverkauf

des zur Herrmann Wittenberg'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers, bestehend in fertigen Kleidungsstücken für Erwachsene u. Kinder, wollenen und baumwollenen Unterkleidern, Tüchern, Buckskin, Shirting, Cravatten, Schlipfen, zwei Garnituren Jitis (Muff und Stola) etc. beginnt am

Montag, den 22. d. M.

Das Verkaufsortal wird täglich von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet sein. Die Preise sind sehr niedrig gestellt.

Der Verwalter der Concursmasse.
Schlepps.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle

Coiffüren, Schärpen, Morgenhauben, Stuartfraisen mit Rips-Garnitur, Schleier, seidene Shawls und Hals-tücher, Wollfächer, Kragen u. Stulpen. Eine Partie Weißwaaren zu herabgesetzten Preisen.

W. Sonntag.

Ich bin Willens mein Grundstück, Bonmels-Witte 160, zu verkaufen.

J. Meding. Steinzanger.

Zum Weihnachtsfeste

traf soeben noch eine Sendung neuester geschnitzter

Holzwaaren,

als: Naechtische, Schirmständer, Garderoben- und Handtuchhalter, Stiefelknechte, Cigarrenständer, Feuerzeuge etc. sowie eine große Auswahl neuer zu Geschenken sich eignender Gegenstände ein und empfehle dieselben angelegentlichst.

Gustav Beymel.

Niederlage

der Actienbrauerei und Destillation. Sämmtliche Fabrikate zu Fabrikpreisen bei

Wilhelm Arndt,
breite Straße No. 28

Weihnachts-Ausstellung.

Die Conditorei

von **F. W. Eichel**

empfehlte zum bevorstehenden Christfeste eine bedeutende große Auswahl sauber gearbeiteter Figuren und Baum-Confect, Marzipan in Sägen und Stücken, Thee-Confect, sowie verschiedene feine und einfache Confitüren zur geneigten Abnahme.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle:

Roben in Tüll, Mull, Organdi und Tarlatan,
Schärpen in Rips, Taffet, Atlas, Moiree und Sammet, Coiffüren und Blumen,
Schleifen in allen Farben,
Weisstickereien, als: Kragen mit Aermel, Kragen mit Stulpen, Aermel, Kragen, Stulpen, Schlipse, Taschentücher, Stuart-Kragen mit Schleifen, Morgenhauben, Tülldecken, Barben, Fanchons, Schleier,
Handschuhe in Glacee, Pelz, Wildleder und Buckskin, Schürzen, Röcke und Schlepp-Röcke, Spitzen jeder Art, An- und Einsätze, Seiden-Bänder, Cravattentücher und Schwalz, Herren-Schlipse und Manschetten, Eau de Cologne, Parfümerien und Seifen.

Preise billig!

A. Döhring.

Honigkuchen,

als: Katschinken, Steinpflaster, Honignüsse, verschiedene gewürzreiche Honigkuchen, eigenes Fabrikat, sowie eingemachte Früchte empfehle

F. W. Eichel.

Wachsstock und Lichte, Baumverzierungen, Gold- und Silberpapier und Schaum bei **Ed. Schneé.**



Haus- u. Küchen-geräthe

zu Weihnachtsgeschenken sich eignend: Petroleum = Kochapparate, Kaffeemaschinen, Theekessel mit Berzeliuslampen, messingene und lackirte Theebretter, verzinnte Kochgeschirre, Eimer, Wannen, Wasserkannen

und verschiedene andere Gegenstände zu billigsten Preisen.
J. Witt.

Echte Savanna-Ausschuß

und importirte Cuba-Land-Cigarren

empfehle als etwas ganz Vorzügliches, sowie La Ida-Cigarren

sind wieder auf Lager

Julius v. Niemersky.

Libauerstraße Nr. 20 und Souisenstraße Nr. 7.

Fabrik für Gas-kronen u. Beleuchtungsgegenstände, Lampen jeder Art.

Institut für Gas- und Wasser-Anlagen.

Lager von guß-, schmiedeeisernen und Blei-Röhren, Gummi- u. Hans-Schläuchen.



Bronze-, Messing- und Zingieberei Kunst, Architektur und Kirchen-Decoration.

Auf Verlangen übersenden Photographien unserer Artikel zur gefälligen Ansicht.

Königsberger Filiale der Actien-Gesellschaft,

vorm. Schäfer & Hauschner, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 4 a.

In Memel Photographieren und Preis-Courante bei Herrn

Gustav Beymel,
Börsenstraße Nr. 7.

- 1 Bisam-Paletot mit Biberbesatz,
- 1 do. mit Nerzbesatz,
- 1 feine Marder-Garnitur (Muffe und Kragen)

sollen bedeutend unter dem vollen Werthe bis Weihnachten verkauft werden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ananas-, Himbeer- u. Kirsch-Limonade,

a 12 Sgr. incl. Flasche,

im Duzend billiger, empfehle die Memeler Actien-Brauerei und Destillation.

Die Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung

von

Gustav Beymel

empfehle sich zum bevorstehenden Feste einem hochgeehrten Publikum hiermit ganz ergebenst.

Einem geehrten Publikum hiemit die ganz ergebene Anzeige, daß durch die allgemeine Preissteigerung fast sämtlicher Artikel und bei den nicht in demselben Verhältnisse gesteigerten Verkaufspreisen unser obnebin schon sehr bescheidene Gewinn noch weitere Einbuße erlitten hat, so daß es uns zur Unmöglichkeit wird, die bisher üblichen steten Opfer, bestehend in der sogenannten Sonnabendseife, in Geld- und Waaren-geschenken zu Jahrmart und Weihnachten, noch ferner bringen zu können.

Die Unterzeichneten haben demzufolge gemeinschaftlich den Beschluß gefaßt, diese mit ihrem Verdienst nicht im Einklang stehenden Geschenke von heute ab für alle Zeiten einzustellen und die Zuwiderhandlung hiergegen mit einer nicht unbedeutenden Conventionalstrafe zu ahnden.

Wir bitten ein geehrtes Publikum hievon gefälligst Kenntniß zu nehmen, versichernd, daß bei reeller Bedienung der Gewinn an Colonial-Waaren solche Opfer nicht gestattet und darum von jetzt ab eintretende Verweigerung dieser Geschenke nicht übel zu deuten.

Memel, den 19. Dezember 1873.

M. Adomeit.	Albert Füllhaase.	R. Muschinsky.
A. Ancker.	L. Füllhaase.	R. W. Ogilvie.
Alb. Badewitz.	F. A. Godlowsky.	Gebr. Ohm.
C. Bernoth.	Louis Goebel.	Reimann.
Herm. Borm.	G. Gonscherowsky.	H. W. Roemer.
J. F. W. Borm.	G. Heycke.	H. R. Schliewen.
Bräter & Liebe, Friedrich-	J. L. Hopp.	G. A. Schmidt.
Wilhelmstrasse.	Gebr. Hunsalz.	Otto Schmidt.
Bräter & Liebe, Holzstr.	A. Kaminsky.	C. C. Schmidt.
J. Butzlaß.	Jul. Krieger.	C. H. Schulz.
F. R. Claas.	G. R. Kuhn.	A. Schulz.
C. F. Daudert.	C. Laaser.	E. J. Schwerner.
W. H. Dullin.	J. Lengies.	Wilh. Semmler.
C. H. Engel.	E. L. Liebrich.	R. Semling & Co.
Ferd. Engels.	E. Loehnhardt.	Herm. Siebert.
W. L. Fahrenheitz Nachf.	C. L. Loeper.	G. Siebert.
J. Fabian.	L. Lohleit.	H. C. Teubner.
P. Falin.	H. Lundgreen.	Veidt & Follmann.
Herm. Fischer.	G. Matutt.	William Werner.
W. Forstreuter.	J. A. Millauer & Co.	Alb. Wilk.
E. Forstreuter.	F. W. Mosler.	J. Wortmann.

Lotterie

zum Besten einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder zu Königsberg i. Pr.

Mit Genehmigung der Königl. Staatsregierung soll zum Besten obiger Anstalt am

21. April 1874

eine **große Verloosung** stattfinden. **4000 Gewinne.**

10 Hauptgewinne im Werthe von 8000 Thlr., bestehend aus werthvollen Silberfachen und kostbaren Mobilien aller Art. 90 grössere Gewinne im Gesamtwerthe von 3000 Thlr., meistens Gold- und Silberfachen. 3900 kleinere Gewinne von 15 Thlr. abwärts, doch keiner unter 2 Thlr. im Werthe.

Der Preis des Looses ist auf 1 Thlr. festgesetzt. — Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Reflectanten wollen sich schleunigst an das General-Debit, Herren **Arnoldt & Lucke**, Königsberg in Ostpr. wenden.

Das Comité.

C. Bittlich, Kaufmann. Böhm, Stadtverordn.-Vorst. & Oberamtmann. Dickert, Rentier. v. Facius, Stadtrath. Hirschfeld, Kaufmann. Jagielski, Polizeirath. Marcinowski, Regierungsrath. Oehlschläger, Staatsanwalt. v. Pilgrim, Polizeipräsident. Senius, Kaufmann. Simon, Geh. Commerzienrath. Otto Wien, Commerzienrath. A. Woltersdorff, Geh. Commissionrath. Dr. F. Zander, Professor. Zippel, Stadtgerichtspräsident.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle zu zurückgesetzten Preisen:

Zu 2—2½ Sgr. pro Elle,
Kleiderstoffe,
baumwollene u. halbwollene.

Zu 3, 4 u. 5 Sgr. p. Elle
Kleiderstoffe, Warp,
Poil de chevre u. Mohair.

Zu 6—7 Sgr. pro Elle,
einfarbig. **Grosgrain**,
Cord, Mohair etc.

Außerdem feine neue Kleiderstoffe in reiner Wulle, sowie moderne neue Sachen zu Kostenpreisen.
Sämmtliche Confectionen, als: **Taquetts, Mäntel, Umwürfe** und fertige **Staub- und Filzröcke** für Damen um zu räumen unter Kostenpreisen. Feine **Cravattentücher** und **Cachenez**, sowie gewöhnliche Gebrauchsartikel zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Benjamin Kundt,

Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 23—24.

Glacee-Handschuhe,
Facon Josephine, Prima Qualität,
empfang neue Sendung

A. Doehring.

!Reine Getreide-Preßhese!

täglich frisch, von vorzüglicher Triebkraft, zu dem billigsten Fabrikpreise, empfiehlt die Hefenfabrik von

B. Völkner,

Libauerstraße Nr. 17.

General-Musverkauf.

Da ich mein **Rauch- und Mützen - Waaren - Geschäft** wegen Uebergabe an meinen Sohn bis zum Frühjahr 1874 gänzlich ausverkaufen muß, damit derselbe alsdann mit erneuerten Kräften das Geschäft wiederum eröffnen kann, so verkaufe ich sämtliche in mein Fach schlagende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um nur zeitig zu räumen, und mache das geehrte Publikum von Memel und Umgegend zum bevorstehenden Weihnachtseste passende Geschenke für Erwachsene als auch für Kinder gut und billig einkaufen zu können, darauf aufmerksam.

Ed. Streichert, Kürschnermeister,
Marktstraße No. 9.

NB. Auch ist daselbst ein Ladenlokal zu vermieten.

Ein junger Kaufmann, seit mehreren Jahren selbstständig, wünscht eine Stelle in einem größern Geschäft als Buchhalter, Cassirer oder im Außern, und ist bereit, wenn verlangt, Caution zu stellen. Gest. Adressen unter A. Z. 1. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger zuverlässiger Deutscher sucht von sofort einen Dienst. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Eine schwarze Muffe mit rothem Futter ist in vergangener Woche in der höhern Mädchenschule vergessen worden. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. Parkstraße 16.

Ein Ladenlokal nebst 3 Zimmern, das sich zu jedem Geschäfte eignet, sowie eine untere Wohnung von 4 Zimmern, sind zu vermieten Holzstraße No. 30.

Capt. **C. Schaefer,** Mühlenthor No. 3.

Bekanntmachung.

In dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Donsk zu Memel ist der Rechtsanwalt Menhöfer daselbst durch Beschluß vom 16. Dezember 1873 zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.

Memel, den 16. Dezember 1873.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.
Schwarz.

Eine Parthie confiscirter Lannenbäumchen (Weihnachtsbäumchen, soll **Dienstag, den 23. d. Mts.**, Nachm. 3 Uhr, auf dem Stadthofe verkauft werden.

Memel, den 21. Dezember 1873.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Memel, den 19. Dezember 1873.

Laut Beschluß der städtischen Behörden wird fortan die Benutzung der Schülerbibliothek der höhern Mädchenschule für die Schülerinnen der 4 oberen Klassen obligatorisch sein, wogegen zur Unterhaltung derselben von jeder Schülerin ercl. Freischülerinnen 1 Sgr. monatlich mit dem Schulgelde zu entrichten ist.

Der Magistrat.